



magazin

4 | 2024

Impulse für die Arbeit mit Kindern



Von Jesus geprägt und getragen
Vertrauen leben

Römer 15,13

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.



Liebe Leserin, lieber Leser!



Als ich vor einiger Zeit auf der Autobahn unterwegs war, habe ich mich sehr über die unzähligen Baustellen geärgert, die mich am zügigen Vorankommen gehindert haben. Während ich dabei war, alle Dinge aufzuzählen, die mich an diesem Autobahnchaos aufregen, erreichte mich vom Beifahrersitz plötzlich eine freundliche aber klare Ansage: „Anstatt dich aufzuregen, könntest du dich darüber freuen, dass es hier in ein paar Monaten eine nagelneue Fahrbahn gibt.“

Je länger ich über diesen Satz nachdenke, desto besser gefällt er mir. Zumal ich es in meinem Beruf als Fliesenleger selbst so erlebt habe. Jedes schöne Bad nimmt seinen Anfang in einer Baustelle. Aber sobald der Kleber, die Fliesen und das Werkzeug hineingetragen werden, steigert das die Zuversicht des Kunden ungemein. Auch wenn das Ergebnis

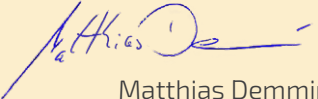
noch nicht sichtbar ist, gibt es keinen Zweifel mehr daran, dass hier in Kürze ein wunderschönes Bad zu bestaunen ist. Der Hebräerbrief lädt uns ein, unseren Glauben genau mit solcher Zuversicht und Vorfreude zu leben. Nicht die sichtbaren Umstände und die vergänglichen Güter unserer Welt sollen unseren Lebenslauf bestimmen und lenken, sondern das von Jesus gesteckte, unsichtbare Ziel soll unser Denken und Handeln bestimmen. So wie die Bauleute vertrauenswürdige Profis in ihrem Bereich sind, ist Gott der Profi, wenn es um Leben und Tod geht.

Darum wollen wir gerade jetzt, wo so viele Menschen die Vergänglichkeit von Wohlstand, Frieden und Sicherheit als reale Bedrohung empfinden, als Zeugen für unseren Herrn Jesus Christus und sein (noch) unsichtbares Reich auftreten. Denn wer in unseren Tagen eine fröhliche Hoffnung und Zuversicht ausstrahlt, wird mit Sicherheit nach der Quelle seines Glücks gefragt. Und weil Gottes Reich nicht nur als unsichtbares Reich besteht, sondern

wir Gottes deutliches Eingreifen in unseren Alltag und Dienst regelmäßig erfahren, möchten wir in diesem *magazin* wieder einige aktuelle Zeugnisse geben. Einige Berichte sind leicht zu lesen und schön weiterzuerzählen, andere hingegen zeigen, dass Gott uns auch Schweres tragen lässt. Aber alle Beiträge sind eine Einladung an dich, für unseren Dienst unter den Kindern und Familien in Österreich zu beten.

Im Namen des *kids-team* Österreich bedanke ich mich herzlich für deine Unterstützung und Hilfe, die du uns zukommen lässt. Ich wünsche dir eine reich gesegnete Weihnachtszeit mit vielen Möglichkeiten, anderen den Weg zu Jesus zu weisen. Für das Jahr 2025 wünsche ich dir vor allem einen festen Glauben, der sich auf Jesus Christus, unseren Friedefürsten und Herrn, gründet.

Im Herrn verbunden,


Matthias Demmin

kids-team wünscht frohe
Weihnachten & ein gesegnetes
neues Jahr!



Das ist zu wenig

„Reicht das? Ist das zu wenig? Was habe ich schon?“
So meine Gedanken unter der Woche im Blick auf das bevorstehende Wochenende. Freitagabend – Mitarbeiterseminar *fitfürkids* Modul 5 in Stuttgart und Predigt dienst am Sonntag in Unterjettingen. Auch wenn dies nicht mein erstes Seminar und nicht meine erste Predigt ist, so hatte ich doch sehr große Zweifel und Ängste.

Da ist mir der Junge mit seinen fünf Broten und zwei Fischen eingefallen. Viel zu wenig für tausende Menschen. Vielleicht haben ihn Menschen (Jünger?) ausgelacht, dass er so naiv ist, mit so wenig zu Jesus zu kommen. Zeigt dies nicht sein großes Vertrauen, dass er nicht nur in der Theorie Jesus vertraut, sondern ganz praktisch Vertrauen lebt?



So wurde ich durch das Vorbild von diesem Kind herausgefordert, Vertrauen zu leben: „Jesus, hier sind meine Brote und Fische, hier sind meine Ausarbeitungen, Gedanken, Themen, Inhalte usw. – ich habe mit deinem Geist und deiner Hilfe mein Bestes gegeben und jetzt bringe ich es dir und bin gespannt, was du daraus machst.“

... **Vertrauen leben – gar nicht so einfach. Ich ver-
kündige dies an vielen Stellen den Kindern, aber
lebe ich es selbst?**

Es war dann ein geniales Seminar und eine inspirierte Predigt – Gott hat mit meinem Wenigen Großes gemacht. Mitarbeiter wurden ermutigt, sie haben hilfreiche Gedanken aufgenommen, Menschen erlebten Gottes Reden und wurden gestärkt.

So wie der Junge bei Jesus, wusste auch ich: das konnte nur Jesus tun und es war nicht mein Verdienst. „Was habe ich dafür verdient?“, war dann mein nächster Gedanke. Aber Gott rechnet so nicht, sondern er sieht, wenn Vertrauen gelebt wird und macht mit unserem Wenigen etwas Großes.

Lasst uns von den Kindern der Bibel und von unseren Kindern lernen, wie man Vertrauen lebt: Jesus macht aus meinem Wenigen Großes, wenn wir ihm vertrauen.

Stefan Greiner
kids-team Deutschland

Vertrauen in die Bibel

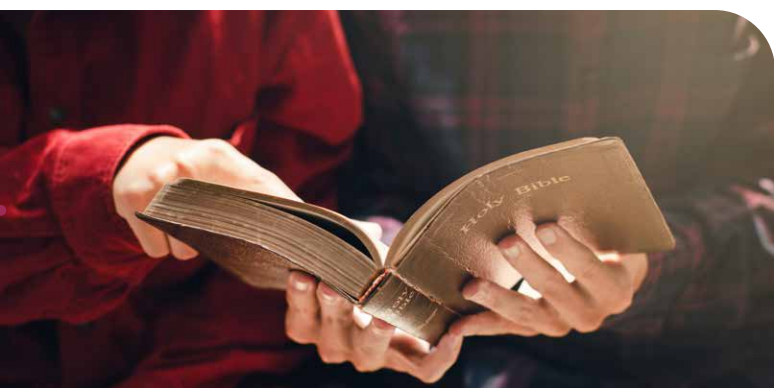
Wir wissen, dass die Bibel die Wahrheit ist. Aber vertrauen wir Gottes Wort wirklich? Vertraust du, dass Jesus dir die Verheißungen genauso erfüllen wird, wie er es den Jüngern versprochen hat, sie ihnen zu erfüllen?

Am ersten Tag nach unserem Umzug nach Anklam (2021), als wir zur Ruhe kamen, merkten wir plötzlich: Jetzt sind wir wirklich allein. Die Wochen und Monate vorher waren wir ständig unter Menschen. Nachdem wir aus unserer Wohnung ausgezogen waren, lebten wir während des Missionsvorbereitungskurses für zwei Monate auf dem Buchenauerhof der DMG. Und wenn wir grade nicht da waren, schliefen wir bei unseren Eltern. Also immer unter Menschen. Als wir dann nach Anklam kamen und die Umzugshelfer abgereist und Freunde, Familie und Gemeinde 500 km weit weg waren, kam plötzlich ein Gefühl der Einsamkeit über uns.

Daraufhin nahmen wir uns Zeit zum Gebet und Bibellesen. Der nächste Abschnitt, der in unserer fortlaufenden Bibel lese dran war, war Markus 10,28-31. Gott sprach direkt in unsere Situation. Jesus verspricht, dass diejenigen, die um seines Namens und um des Evangeliums Willen „Haus, Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker“ verlassen, ewigen Lohn bekommen würden. Aber nicht nur das. Jesus verspricht sogar, dass wir auch schon hier auf Erden „hundertfach...Häuser, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker – wenn auch unter Verfolgungen ...“ bekommen würden.

Zurück zur Anfangsfrage – vertrauen wir Gottes Wort? Wir waren gespannt, wie Jesus das machen würde. Und rückblickend staunen wir, wie Jesus diese Verheißung erfüllt hat! Wir erlebten viele Häuser, wo wir immer eine offene Tür hatten und geistliche Brüder und Schwestern (auch welche, die vom Alter her auf jeden Fall auch Vater und Mutter sein könnten), für die wir so dankbar sind. Und Äcker? Letzten Sommer durften wir auch eigenes Obst und Gemüse auf unserem Balkon ernten. Das motiviert uns, Jesus auch in dem Rest, was er sagt, zu vertrauen.

Stefan und Judith Wiebe
kids-team Deutschland



Traue ich mich, auf Gott zu vertrauen?

„Worauf vertraut ihr eigentlich, dass ihr euch so sicher fühlt?“, fragte die assyrische Großmacht das kleine Volk Juda im Südreich (2. Chronik 32,10). Gute Frage: Worauf vertraue ich eigentlich, wenn ich meine, die kommende Herausforderung bewältigen zu können? Was gibt mir so viel Vertrauen, dass ich es tatsächlich angehe und nicht einknicke?

Im Jahr 2023 musste ich diese Frage des Öfteren beantworten. Dabei versuchte ich mir doch immer wieder, meinem Menschenverstand einzureden, dass die anstehende Aufgabe für mich nicht lösbar sei. Für diese Angelegenheit gäbe es doch andere, die es viel besser könnten als ich und außerdem läge da ja überhaupt nicht meine Begabung! Doch Gottes Wort sagt etwas anderes:

„**Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den HERRN!**“
Sprüche 3,5

So musste ich lernen, mein Vertrauen nicht auf meine (Un-)Fähigkeiten zu setzen, sondern auf Gott. Und das hat sich gelohnt. Ich durfte auf Gott vertrauen und sehen, dass er es richtig macht (Psalm 37,5).

Bei einer Kinderwoche durfte ich zum ersten Mal die Leitung übernehmen. Dabei habe ich den Kindern von verschiedenen Königen Israels erzählt. Unter anderem von Hiskia und seinem Gottvertrauen. Als er von den Assyrern belagert wurde und sie Juda erobern wollten, ermutigte Hiskia sein Volk und sprach, nachdem sie sich vorbereitet hatten, zu ihren Herzen folgendes: „Seid tapfer und entschlossen! Erschreckt nicht und habt keine Angst ... Auf unserer Seite steht eine Macht, die stärker ist als er.“ (2. Chronik 32,7).



Hiskia hat sich getraut, auf Gott zu vertrauen, denn er ist stärker als jede Herausforderung. Mit diesem Wissen möchte ich uns ermutigen, genauso wie Hiskia auf Gott zu vertrauen. Wir dürfen im Angesicht unserer Kämpfe tapfer und entschlossen sein. Wir dürfen vor jeder Schwierigkeit sagen und darauf vertrauen, dass Gott uns helfen wird!

Kerstin Seeger

Der verschwundene Koffer

Wie hatte ich mich darauf gefreut, wieder nach Haiti zu reisen! Ein Jahr zuvor hatte ich dort in einem Kinderheim von „To All Nations“ längere Zeit mitgearbeitet. Jetzt hatte ich die Möglichkeit, nochmal für einen Monat dorthin zu fliegen. Die Flugroute war: Amsterdam – New York – Haiti. Es war Januar 2018 und in Amsterdam herrschte Schneesturm. Einige Passagiere hatten aufgrund der Wetterlage schon einige Tage im Flughafen warten müssen und durch die Lautsprecherdurchsage wurde uns mitgeteilt, dass diese bevorzugt wurden. Dem Herrn sei Dank gab es aber trotzdem noch einen Platz für mich.

Als ich in New York am Gate saß, wunderte ich mich, dass keine anderen Passagiere auftauchten. Es gab auch keine Durchsage. Als ich dann auf die Anzeigetafel schaute, bestätigte sich meine Vermutung: der Flug war gecancelt. Ich fragte mich durch und irgendwann konnte mir jemand helfen. Ich sollte nun von New York über Atlanta nach Haiti fliegen. Als ich dann dort am Gate saß, wurde uns mitgeteilt, dass das Gate überschwemmt sei, da es einen Wasserrohrbruch gegeben hatte. Nach acht weiteren Stunden Wartezeit ging es endlich nach Atlanta und von dort aus nach Haiti. Diese Flüge klappten einwandfrei.

Doch in Haiti angekommen, wartete schon das nächste Problem: Mein Koffer war nicht da. Keiner wusste, wo er



sich befand. Im Koffer waren einige Geschenke der Pateneltern für die Heimkinder. Und auch einige Briefe für die Missionarskinder von ihren Freunden. Wir in Haiti und alle Beteiligten in Deutschland und noch einige mehr fingen an zu beten. Ich hatte das Vertrauen zu Gott und wusste, er könnte diesen Koffer wieder auffindbar machen. Doch es vergingen die erste und die zweite Woche. Die dritte Woche brach an. Doch von dem ersehnten Koffer keine Spur. Die

Airline bat mich, eine Koffervermisstenanzeige einzureichen. Mein Vertrauen war von einer großen Flamme zu einem lodernden Docht geschrumpft. An diesem Abend hatten wir mit den großen Mädchen gemeinsam in der Bibel gelesen. Als wir beten wollten, sagte eines der älteren Mädchen, dass sie ein rotes Kleid für eine Feier in der Schule bräuchte. Ich dachte, ich hörte nicht richtig. Denn in dem verschwundenen Koffer hatte ich ein rotes Kleid für sie eingepackt, obwohl ich nicht wusste, dass sie eins brauchen würde. Auf einmal fasste ich wieder Vertrauen

und mir war klar, dass der Herr diesen Koffer zu uns bringen würde. Und tatsächlich: am nächsten Tag konnten wir den Koffer abholen. Die Freude in Haiti und Deutschland war riesengroß. Der Herr hatte das Gebet erhört. Übrigens passte das rote Kleid dem Mädchen wie angegossen.

Olga „Olly“ Enns
kids-team Deutschland

Gott vertrauen, wenn man sich vollkommen verlassen fühlt

Ich hatte meinen Beruf aufgegeben, war auf eine Internationale Fackelträger Bibelschule gegangen, die zum Europa- und Ausbildungszentrum in der Schweiz gehört. Eigentlich verspürte ich deutlich den Ruf Gottes, dorthin zu gehen, hatte aber noch zwei weitere Optionen. Im Vertrauen bat ich Gott, mir zu zeigen, was davon ich wählen sollte. Es blieb die Ausbildung zur Kindermissionarin in der Schweiz übrig. Um mir das finanziell leisten zu können, hatte ich sogar drei Monate lang in einer Motorenfabrik einen Ferialjob angenommen und auf Urlaub verzichtet.

Als ich im Zug in die Schweiz stand (es gab keine freien Sitzplätze mehr), überkam mich das Gefühl, einen großen Fehler gemacht zu haben. Eine innere Stimme sagte mir, dass ich die Ausbildung nicht schaffen werde. Außerdem hatte ich insgesamt drei verschiedene Züge und einen Bus zu erwischen. Für den letzten Teil der Strecke schien es keine öffentlichen Verkehrsmittel zu geben. Zu allen Bedenken kam hinzu, dass mein Zug aus Deutschland sich so verspätete, dass ich meinen Anschlusszug in Zürich verpasste. Ich fühlte mich plötzlich hilflos, einsam und verlassen. Als ich auf den nächsten Zug wartete, war ich schon so verzweifelt, dass ich mich abseits in eine Ecke auf den Boden setzte, meinen Kopf zwischen die Knie presste und anfang zu weinen. Ich flehte Gott an. Ich wollte Ihm vertrauen und brauchte Seine Hilfe, alle Herausforderungen zu bewältigen.

Auf einmal sah ich zwei Füße vor mir auftauchen. Ich schaute auf und vor mir stand ein „Bettler“. Das hatte gerade noch gefehlt. Der Mann hielt mir etwas entgegen, was in Zeitungspapier eingerollt war. Nichts Gutes erwartend nahm ich es entgegen und packte es aus. Völlig überrascht entdeckte ich eine wunderschöne rote Rose. Als ich wieder aufsah, war weit und breit niemand mehr zu sehen. Tief berührt verstand ich sofort, dass Gott mir durch diesen „Engel“ einen Liebesbeweis zukommen ließ.

Irgendwie habe ich es mit einiger Verspätung geschafft, bis zur letzten Station zu kommen. Dort wurde mir schmerzlich bewusst, dass ich nun mehrere Kilometer mit meinem Gepäck zu Fuß einen Berg hoch gehen musste. Wieder sagte ich Gott, dass ich Ihm vertrauen möchte und seine



Hilfe brauche. Gerade als ich mich aufmachte, hielt neben mir ein Auto an. Eine junge Frau kurbelte die Fensterscheibe runter und fragte: „Wollen sie zufällig ins Europazentrum der Kinder-Evangelisations-Bewegung?“. Den Tränen wieder nahe bejahte ich die Frage und war überglücklich, dass Gott mir einen zweiten „Engel“ gesandt hatte.

Die Ausbildung habe ich sogar auf Englisch geschafft und im Januar 2025 bin ich seit 36 Jahren als Kindermissionarin in Österreich tätig. Ich kann gar nicht mehr zählen, wie oft mir Gott bewiesen hat, dass es sich lohnt, Ihm in allen Dingen vollkommen zu vertrauen.

Silvia Schramm



Steif wie ein Brett

In den Herbstferien waren wir im Zirkus. Das war nicht irgendeiner. Sondern ein Ferien-Kinder-Zirkus: 80 Kinder waren in einem kirchlichen Gemeindehaus und einem Zirkuszelt für 6 Tage zusammen und haben ein großartiges 2-Stunden-Programm eingeübt. Viel Abwechslung, viel Mut – und viel Vertrauen gehörten dazu. So z. B. bei der Pyramide, als sich ca. 12 Kinder zu einer Pyramide auf 3 Ebenen aufstellten. Oder beim Hula-Hoop-Reifen mit Feuer an einigen Stellen.

Während die Eltern unserer Enkelinnen noch beim Abbau des Zeltes mithalfen, sind wir mit den Mädchen schon mal nach Hause gefahren. Da gab es viel zu erzählen – und zu turnen. Die ausgefüllte Woche wurde nacherlebt. Wir kamen auch an einen wichtigen Punkt: VERTRAUEN gehört dazu, wenn man als Team etwas erreichen möchte. Dabei ist Vertrauen nicht zu befehlen. Man muss es wagen, ausprobieren. Das haben wir dann gleich gemacht: „Stell dich mal ganz gerade hin, steif wie ein Brett. Und die Füße zusammen. Prima. Jetzt breite die Arme aus. Gut.“ Ich stehe hinter E., unserer 9 Jahre alten Enkelin, sie steht mit dem

Rücken zu mir. „Wenn ich JETZT sage – dann lässt du dich ganz gerade nach hinten fallen. Sei dir sicher: ich fange dich auf; auch wenn du ziemlich tief fallen solltest. Du kannst mir vertrauen: Ich fange dich auf!“

Was passiert? E. lässt sich tatsächlich einfach fallen, steif wie ein Brett. Warum? Weil sie dem Opa vertraut. Schließlich kennen wir uns schon über 9 Jahre und haben ein tiefes Vertrauen zueinander. Und auch Y. hat es wie selbstverständlich gemeistert. Dasselbe habe ich schon oft mit anderen Kindern in Gruppen gemacht – immer mit der Ansage:

• **VERTRAUEN kann man nicht befehlen, sondern**
• **muss es ausprobieren.**

Oft haben Kinder, die es ausprobiert haben, erst einen Ausfallschritt nach hinten gemacht. Dann frage ich sie, ob sie es noch einmal versuchen wollen. Meistens wollen die Kinder das – und freuen sich, wenn sie VERTRAUEN erleben können.

Das ist eine schöne Veranschaulichung, was VERTRAUEN zu Gott bedeutet: Wenn du von erlebten Erfahrungen mit Gott berichtest, dann kannst du sicher sein, dass Gott auch dann dabei ist und hilft, wenn du ihn nicht siehst. „Ja, er hat es versprochen, hat nie sein Wort gebrochen. Glaube mir: Ich bin bei dir!“ (aus einem Lied von Daniel Kallauch). Wie kannst du Kinder VERTRAUEN erleben lassen? Hast du weitere Ideen? Schreib gerne an knutahlborn@kids-team.de. Wir geben die Ideen gerne weiter.

Knut Ahlborn
kids-team Deutschland

VERTRAUEN – so ganz anders

Dieser Sommer wurde leider so ganz anders als geplant. Gottes Wege haben mich in ein dunkles Tal geführt und meine Hoffnung ganz neu herausgefordert. Es fing mit einer guten Nachricht an, die leider später zum Alptraum wurde.

Nachdem mein Mann und ich schon sehr lange den Wunsch hatten, ein Baby zu bekommen und die Hoffnung fast schon aufgegeben hatten, schien es plötzlich doch noch zu klappen. Doch weil ich zuvor schon 2x im Leben eine Lungenembolie hatte, war es nicht so leicht mit einer Schwangerschaft. Ich musste sofort von Blutverdünner-tabletten auf Thrombosespritzen umgestellt werden. Als ich später die erste Ultraschalluntersuchung bei meiner Frauenärztin hatte, musste sie mir leider eine schlechte Nachricht bringen. Die Untersuchung zeigte: die Schwangerschaft war nicht mehr zu sehen.

Gleichzeitig ging es mir plötzlich sehr schlecht (ich hatte schon 5 Tage Kopfweh, aber dachte nur, dass es von der Schwangerschaft käme). Bei der Frauenärztin wurde das Kopfweh immer schlimmer und ich musste mich hinlegen.

Eine Arzthelferin gab mir eine Tablette, doch es hörte leider trotzdem nicht auf. Nachdem die Ärztin und die Arzthelferin nach mir schauen wollten, konnte ich plötzlich nicht mehr richtig reden. Sofort wurde ein Krankenwagen geholt und ich wurde mitgenommen.



Von der nächsten Zeit weiß ich kaum noch etwas. Scheinbar hatte sich eine Thrombose in meinem Kopf gebildet mit Einblutung im Gehirn, die den Druck im Kopf gefährlich ansteigen ließ. Ich wurde im Krankenhaus 2x operiert. Es war wirklich knapp. Doch Jesus hat mich bewahrt und ich bin sicher: ER hat mich die ganze Zeit gehalten. Es ist jetzt nicht „fertig“. Aber ich will weiter darauf vertrauen, dass ER noch einen Plan für mein Leben hat. Ohne IHN wäre ich nicht mehr da. Und deshalb bin ich unheimlich dankbar.

Andrea Kempter
Multimedia kids-team Deutschland



Matthias und Barbara Demmin

Leitung

15 Jahre sind wir nun beim *kids-team* in Österreich. So viele Erlebnisse, die wir längst nicht mehr alle aufzählen können, hat Gott uns bereitgestellt. Wir sind dankbar für Sein treues Versorgen bis hierher und staunen über die Gnade, die er uns erfahren lässt.

Im Februar schließt unser Jonathan seine Ausbildung ab. Er wird zukünftig als Polizist im Raum Nürnberg arbeiten. Bitte betet mit uns, dass er eine Gemeinde in seiner Nähe findet, die ihm eine geistliche Heimat wird. Bete bitte auch, dass er in den Einsätzen vor schlimmen Attacken bewahrt bleibt und weiterhin so positiv auf seine Mitmenschen eingeht wie bisher.

Im kommenden Jahr ist Matthias bei mehreren Veranstaltungen als Referent eingeladen. Bitte begleitet ihn bei diesen Einsätzen mit euren Gebeten.



Balázs Becker

Wien

Wir sind dankbar für viele Einsätze, Kinder und Helfer, denen wir im Herbst begegnen durften.

Danke für offene Herzen und neue Bekanntschaften in Maria Lanzendorf.

Wir beten für mehr Freunde und Gemeinden als Gebetspartner, die unseren Dienst auch finanziell mittragen.



Matthias Pojar

Wien

Ich bin so dankbar für die großartige Zeit und die vielen Gespräche mit den Kindern und Teenagern auf den Freizeiten. Aus diesem Sommer bin ich richtig ermutigt und erbaut in den Herbst gestartet.

Speziell für den Einsatz am 15. Dezember beim Adventkreativmarkt in Floridsdorf bitte ich euch um Gebet. Wir haben einen ganzen Saal zur Verfügung für unser Programm und sind zum ersten Mal dort. Wir hoffen, den ganzen Tag über viele Kinder erreichen zu können und dass alles gut läuft, damit wir nächstes Jahr wieder diese Möglichkeit bekommen.



Laura Emeder

Multimedia

Aufgrund eines Krankheitsfalls bei *kids-team* Deutschland werde ich unsere Partner auf unabsehbare Zeit grafisch unterstützen. Durch eine weitere Veränderung brauchen wir dein Gebet um Weisheit bei der Planung und eventuellen Umstrukturierung meiner Projekte. Bitte bete in diesem Zuge gleich für mich, dass ich meine Kräfte richtig einteile.

Dankt mit mir für unseren vierten Gebetstag, der nun schon hinter uns liegt. Gott wird das segnen – da bin ich mir ganz sicher!



Sarah Meier

Salzburg

Lieber Leser: Wir sind dir sehr dankbar für all deine Gebete und Unterstützung! Sie machen es uns möglich, den Kindern hier in Österreich von unserem großen Gott zu erzählen und Gemeinden in der Arbeit mit Kindern zu unterstützen.

Bald steht Weihnachten vor der Tür und auch das nächste Jahr ist nicht weit. Bitte bete für einen guten Abschluss der Kinderprogramme in die Ferien und einen guten Start ins neue Jahr. Möge Gott für viele Kinder und Erwachsene in dieser dunklen Jahreszeit ein Licht sein.



Esther Steiner

Wien

Ich freue mich, dass sich eine neue Tür für einen Kindertreff auftut. Ich darf in einer bestehenden Gruppe mitarbeiten und die Mütter, die das bisher allein gemacht haben, unterstützen. Bete um Segen dafür und dass sich auch fernstehende Familien einladen lassen.

Dankt für die offenen Türen im Kindertreff, besonders für einen Nachbarsbuben, der viel vom Gehörten in seine Familie trägt. Bitte betet für sie, dass sie sich für Jesus öffnen und ihn in ihr Leben aufnehmen.



Timo und Kathrin Schuster

Graz

Dankbar schauen wir auf einen vollen Sommer zurück. Besonders die Zeit auf dem Campingplatz und die vielen Kinder, die dort mit dem Evangelium erreicht wurden, sind ein großes Dankes Anliegen. Betet doch mit, dass sie Gott immer besser kennen lernen.

Seit Schulbeginn geht es wieder mit den Kindertreffs weiter. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeiten. Gerne könnt ihr dafür beten, dass auch hier die Kinder Gott erleben und ihr Vertrauen auf ihn setzen.

Dankbar sind wir auch, dass wir gerade in dieser „vollen“ Zeit als Familie oft erleben durften, wie Gott führt und einen guten Plan für uns hat.



Thomas Gollenia

Technik

Die Seminare zum Thema „Kinder und Medien“ liefen bisher sehr gut und haben auch viele Erwachsene angeregt, ihr Smartphone-Verhalten zu überdenken. Dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig bete ich, dass auch die kommenden Seminare gut laufen und weitere Gemeinden Interesse zeigen.

Ich bin inzwischen viel auf Einsätzen unterwegs und mache viele Kinderprogramme. Vor ein paar Jahren war das noch nicht vorstellbar für mich – auch dafür dürfen wir danken und bitten, dass ich all die Termine gut managen kann.

Die Webseite braucht dringend einige Updates, bittet, dass ich das unterbringe und mich dafür konzentrieren kann.



Kerstin Seeger

Mediendesign

Ich bin sehr dankbar für den vergangenen Sommer. Den Kindern von Gott und seinem Wort erzählen zu dürfen ist einfach ein Privileg!

Aktuell arbeite ich an verschiedenen Projekten, was für eine gute Abwechslung sorgt. Gerne kannst du dafür beten, dass die Schulungsvideos anderen helfen werden, die gemalten Bilder gut zum Erzählen verwendet werden können und dass ich im Homeoffice weitere Projekte verwirklichen kann.

Weiter werde ich jetzt in den Wintermonaten wenig Kontakt zu Kindern haben und mehr an meinem PC sitzen. Da hoffe ich, dass ich da weiterhin kreativ und produktiv sein kann!



Silvia Schramm

Salzburg

In den Sommerferien sind unsere ukrainischen Familien an einen anderen Ort übersiedelt worden. Somit hat sich die Frage nach weiterer Lernhilfe für die Kinder erledigt. Ich bete für eine neue Möglichkeit, während der Woche Siedlungskinder in Bürmoos auf Spielplätzen zu erreichen. Dazu braucht es aber auch Kontaktpersonen. Danke, wenn ihr mitbetet.

Wir sind dankbar für die vielen Ideen, die Gott uns gibt, neues Material für unsere Mitarbeiter oder für das Download Portal herstellen zu können. Gerade ist es so viel, dass wir Prioritäten setzen müssen, welche Projekte Vorrang haben. Am Ende soll es Kindermitarbeitern und in der Folge den Kindern zum Segen werden. Vielen Dank, wenn ihr für gutes Vorankommen mitbetet.



Daniela Fleischer

Salzburg

Meinem Knie darf es viel besser gehen. Ich hatte einen Sturz und durch verschiedene Belastungen ist es dann richtig schlimm geworden, länger stand eine OP im Raum. Diese ist nun nicht mehr nötig. Dafür bin ich sehr dankbar.

Die verschiedenen Kinderhauskreise sind wieder gut gestartet. Danke, wenn ihr mitbetet, dass Gottes Wort in den Herzen der Kinder Frucht bringt.

Immer wieder stehen viele Dienst Anfragen und Dienste auf dem Programm. Ich brauch immer wieder Weisheit und Kraft, um alle Aufgaben unter einen Hut zu bringen.



Günter Brunner

Wien

Danke an jeden, der für mich während meiner Kur gebetet hat! Ich habe ca. fünf Kilo abgenommen, und auch der Rücken ist wieder gestärkt worden.

Dankbar bin ich auch wieder für die zahlreichen Einladungen zu Gebets-treffen im Oktober und November! Viele Gemeinden versammeln sich hinter unserem Dienst und beten für die Kinder, die wir mit Gottes Wort erreicht haben, bzw. noch erreichen wollen. Was für ein Geschenk!

Seit Kurzem kann ich mich einmal pro Woche bei „Hope 16“ – einer Lernhilfe-gruppe im 16. Bezirk – einbringen. Montag bis Donnerstag unterstützen sie zwei Nachmittagsstunden lang Kinder bei ihren Hausaufgaben und geben von Zeit zu Zeit etwas von Gottes Wort weiter. Betet, dass wir dort für die Kinder ein Segen sein dürfen!

Veranstaltungen und Termine

Regelmäßig

wöchentlich

Do Lernhilfe „Hope16“ – Günter

Fr Jungschar u. Jugentreff,
Bujattigasse – Matthias P.

zweiwöchentlich

Mo Kindertreff, Saaldorf –
Daniela, Laura

Mo Kindertreff, Surheim – Daniela

Di Gebet, Mitterhofersiedlung –
Esther

Di Gebetsstreff – Team Wien

Mi Kindertreff, Salzburg – Daniela

Mi Kindertreff, Wiener Straße –
Timo

Do Kindertreff Neuholdaugasse –
Timo

Do Kindertreff, Berchtesgaden –
Daniela

Do Kindertreff, Neuholdaugasse –
Timo

Fr Kinderdienst Begegnungscafé –
Timo

Fr Kindertreff, Gerasdorf – Esther

Sa Jungschar, Wien – Esther

Hinweis: Die regelmäßigen Termine erscheinen zur Orientierung nur einmal im Monat im Gebetskalender.

Dezember

2. Rundbrief- und Kalenderver-
sand – Silvia

2. Buchhaltung – Barbara

2. Kindertreff, Surheim – Daniela

2.–6. AMK-Tagung – Sarah

3. Mitarbeitergespräche – Silvia

3. Gebet, Mitterhofersiedlung –
Esther

4. Kindertreff, Salzburg –
Daniela

4. Kindertreff, Wiener Straße –
Timo

5. Lernhilfe „Hope16“ – Günter

5. Kindertreff, Meidling – Esther

6. Kinderdienst Begegnungs-
café – Timo

6. Jungschar u. Jugentreff,
Bujattigasse – Matthias P.

6. Nikolaus-Einsatz evgl. Kirche
Lainz – Günter

7. *fitfürkids* Modul 1, Linz –
Team Wien

8. KiGo evgl. Kirche Lainz –
Günter

8. Jungschar, Salzburg – Daniela

9. Kindertreff, Saaldorf – Daniela

10. Materialentwicklung – Laura

11. Kindertreff, Laufen – Sarah

12. Kindertreff, Berchtesgaden –
Daniela

12. Kindertreff, Neuholdaugasse –
Timo

12. Teeniekreis, St.Pölten –
Balazs

13. Jungschar, Pirka – Timo

13. Kindertreff, Gerasdorf –
Esther

13. Prayer Retreat, Stuttgart –
–15. Balazs

14. Jungschar – Esther

14. Kinderfrühstück, Bürmoos –
Sarah

14. Kindertreff, Schwanenstadt
(2x) – Daniela

14. Schulung und Gottesdienst in
– 15. Afritz – Matthias D.

15. Kinderdienst Riesenfloh-
markt – Esther

15. Kinderdienst Adventkreativ-
markt – Matthias P.

16. Projektbetreuung – Silvia

16. Freizeitbuchungen online vor-
bereiten – Barbara, Thomas

17. Materialherstellung – Kerstin

18. Homepagebetreuung –
Thomas

19. Buchhaltung – Barbara

20. *kids-team* Leitung –
Matthias D.

24. Gebet für Kinder in Österreich

Jänner

2. Teenagerfreizeit Nachtreffen –
Thomas

3. Projektbetreuung – Silvia

7. Online-Freischtaltung
Freizeiten 2025 – Barbara,
Thomas

8. Kindertreff, Salzburg –
Daniela

9. Kindertreff, Neuholdaugasse –
Timo

10. Kinderdienst Begegnungs-
café – Timo

10. Jungschar u. Jugentreff,
Bujattigasse – Matthias P.

10. Kindertreff, Gerasdorf –
Esther

11. Jungschar – Esther

11. Teeniekreis, St.Pölten –
Balazs

11. Kindertreff, Schwanenstadt
(2x) – Daniela, Laura

12. Jungschar, Salzburg – Daniela



Echt stark,
dass DU
für uns betest!

- 12. Infostand Allianzgottesdienst, Wien – Günter
- 12. Kinderdienst Allianzgottesdienst, Wien – Esther
- 12. Kinderdienst Allianzgottesdienst, Salzburg – Sarah
- 13.– Graz Dienste – Silvia
- 16.
- 13. Kindertreff, Surheim – Daniela
- 14. Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther
- 15. Kindertreff, Wiener Straße – Timo
- 15. Kindertreff, Ainring – Daniela
- 15. Lernhilfe „Hope16“ – Günter
- 16. Kindertreff, Berchtesgaden – Daniela
- 17. Jungschar, Pirka – Timo
- 18. Kinderfrühstück, Bürmoos – Sarah
- 18. *kinder.bauen.bibel.*, Grassau – Thomas
- 20. Kindertreff, Saaldorf – Daniela, Laura
- 21. Materialentwicklung – Kerstin, Laura, Silvia
- 22. Technik Betreuung – Thomas
- 24. Vernetzt-Konferenz – Günter, –26. Thomas, Sarah, Matthias P.

- 24. Referent Vernetzt-Konferenz, –26. Schloss Klaus – Matthias
- 27. Homepagebetreuung – Thomas
- 28. Buchhaltung – Barbara
- 29. Materialentwicklung – Kerstin, Laura, Silvia
- 30. Entwicklung neuer Puppenbühnen-Stücke – Sarah
- 31. Bete für genügend Freizeit-Mitarbeiter im kommenden Sommer

Februar

- 1. Kindertreff, Schwanenstadt (2x) – Daniela, Laura
- 2. Jungschar, Salzburg – Daniela
- 2. Kindertreff, Saaldorf – Daniela, Laura
- 3. Projektbetreuung – Silvia
- 4. Materialentwicklung – Laura
- 5. Kindertreff, Salzburg – Daniela
- 6. Kindertreff, Neuholdaugasse – Timo
- 7. Jungschar u. Jugentreff, Bujattigasse – Matthias P.
- 7. Kinderdienst Begegnungscafé – Timo

- 8. Kinderfrühstück und Schulung, Böblingen – Daniela
- 8. Teeniekreis, St.Pölten – Balazs
- 10. Buchhaltung-Jahresabschluss 2024 – Barbara
- 10. Kindertreff, Surheim – Daniela
- 11. Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther
- 12. Kindertreff, Wiener Straße – Timo
- 13. Kindertreff, Berchtesgaden – Daniela
- 13. Kindertreff, Berchtesgaden – Daniela
- 13. *kinder.bauen.bibel.*, Grassau – Daniela
- 15. Kinderfrühstück, Bürmoos – Sarah
- 16. Worshipnight für Jugendliche – Esther
- 17. Materialherstellung – Silvia
- 19. Lernhilfe „Hope16“ – Günter
- 21. Schulungen und Vorträge, –23. Bielefeld – Matthias D.
- 21. Jungschar, Pirka – Timo
- 22. *fitfürkids* Modul 3, Grassau – Daniela
- 24. Vorbereitung Kindertage –28. Adelshofen – Sarah

Allgemeine Anliegen

Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen [...] – Mt. 5,3

Die Botschaft vom Weltretter, der für uns als Baby in einem Stall geboren wurde und gottverlassen an einem Kreuz gestorben ist, stößt bis heute auf lästerlichen Widerstand. Doch Hirten, Kinder, Ausgestoßene und Sünder lässt Gott seine Wahrheit erkennen. Beten wir für die Kinder und Übersehenen in unserem Land, dass sie Jesus als Retter annehmen.

Glücklich sind die, die traurig sind [...] – Mt. 5,4

Feiertage. Vielen ist im Angesicht von Kriegen, politischen Wirren und wirtschaftlichen Nöten nicht nach feiern zu Mute. Dazu kommen Krankheit und persönliche Lasten. Beten wir dafür, dass Gott uns Begegnungen

mit Menschen schenkt, denen wir das Licht der Welt zeigen dürfen.

Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen [...] – Mt. 5,3

Bitte betet besonders für unsere kranken Mitarbeiter, dass sie sich gerade jetzt noch fester an Jesus klammern und sich trotz Einschränkung berufen und gebraucht wissen.

Freut euch darüber! Jubelt! Denn im Himmel erwartet euch eine große Belohnung [...] – Mt. 5,12

Ausdauernd wollen wir für die Kinder und Familien beten, denen wir im Sommer 2024 begegnet sind. Möge das Evangelium in ihnen aufblühen und sie zu fröhlichen Gotteskindern machen.





Ehrenamt und Spendenticket – DANKE für eure Unterstützung!

Wenn Gottes Kinder zusammenhelfen, ist sooo viieel meehhr möglich! Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie sehr wir uns darüber freuen, wenn wir bei unseren Einsätzen und Freizeiten fest auf die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfern bauen können.

Ohne die Mithilfe von heuer mehr als 100 ehrenamtlichen Sommerhelfern wären einige unserer Freizeiten gar nicht durchführbar und andere könnten nur auf Sparflamme laufen. Aber Gott sei Dank haben wir EUCH an unserer Seite! 2024 haben 11 *kids-team* Kinderfreizeiten stattgefunden, an denen insgesamt etwas mehr als 350 Kinder und Teenager teilgenommen haben. Parallel dazu waren wir 8 Wochen im Campingeinsatz, wo je nach Wetter 20–40 Kinder pro Woche das Programm genossen haben.

Außerdem dürfen wir uns in diesem Jahr im Namen aller Familien bedanken, die finanzielle Unterstützung bekommen haben. Mit unserer Aktion „Spendenticket“ wollten wir 1 000, – Euro sammeln, die wir in Form von Teilnehmer-Rabatten an Familien weitergeben. Aber was machen unsere Freunde? Sie geben einfach mehr! Selbst als unsere 40 limitierten Online-Tickets ausgebucht waren, sind weitere Spenden bei uns eingegangen. Insgesamt 2 075, – Euro. Mit Rabatten von 10,– bis 90,– Euro konnten wir so etwa 50 Kindern und ihren Familien die Freizeitteilnahme erleichtern.

Bitte macht diesen Bericht zu einem Dankgebet und lobt unseren Herrn für seine Fürsorge. Der Dienst an den Kindern und Familien in Österreich ist ein gemeinsames Werk von Christen, die sich finanziell, ehrenamtlich und hauptberuflich von Gott einbinden lassen, um sein Herzensanliegen umzusetzen.

Im Namen des *kids-team* Österreich bedanke ich mich nochmals herzlich, liebe Geschwister!

Matthias Demmin



Ab Jänner 2025 sind die Anmeldungen für unsere Sommerfreizeiten möglich! kids-team.at/angebote/freizeiten/

Lass uns auch 2025 gemeinsam Gottes Auftrag ausführen. Vielen Dank!



Spendenbedarf bis Dezember 2024

€ 475 000,–

Spendeneingang bisher (Oktober 2024)

€ 408 000,–

Spendenbedarf

€ 67 000,–

Einblicke in unseren Dienst

Wien und Umgebung



Courageous!

Mit 75 Kindern und vielen (ehrenamtlichen) Mitarbeitern fand heuer die Sprachwoche in Wien statt. Unser Thema war „Courageous!“ (= ehrenhaft mutig sein). In der Bible-4Kids Zeit beschäftigten wir uns mit dem Leben von Josua. In dieser Zeit gab es immer wieder gute Fragen und Gespräche. Wie schön, dass am Ende der Woche ein Kind aus einer gemeindefernen Familie sagte, dass die



Bibelgeschichten sein Highlight waren! An manchen Nachmittagen gab es Workshops und an anderen Ausflüge. Die Kinder suchten am Donnerstag mit Elan in ihren Gruppen verkleidete Agenten in einem Stadtviertel. Auch in dieser Woche durften wir miterleben, dass sich ein paar Kinder bewusst für ein Leben mit Jesus entschieden haben! Ein Mädchen sagte danach immer wieder: „Ich freue mich so! Ich freue mich so! Ich muss das meiner Mama erzählen! So können wir nun rückblickend gemeinsam mit Josua (23,3) sagen:

Und ihr, ihr habt alles gesehen, was der HERR, euer Gott [...] getan hat. Denn der HERR, euer Gott, er ist es, der für euch gekämpft hat.

Ihm gehört die Ehre!

Lois Rhomberg

Survival Camp

Auch am Survival Camp hat uns die Hitze, der Sonnenschein und so manch ein nicht so oft gesehenes Bild des Himmels begleitet: sowohl am Tag (Lichtverhältnisse) als auch in der Nacht mit einem Sternschnuppen- und Sternenhimmel. Das war einfach phänomenal – wie auch die 17 Teilnehmer. Es war so eine großartige Gruppe von Teenagern, dass es so richtig Freude gemacht hat.

Das Camp über haben wir so Einiges über das Buch Daniel erfahren; was es bedeutet und oft auch mal kostet, treu zu Gott zu stehen und auf ihn zu vertrauen. Aber auch so einige Überlebens-Skills konnten erprobt werden. Auf den selbst gebauten Kochstellen, deren Grundgerüst nur mit Schnüren zusammengehalten war, wurde am offenen Feuer gekocht. Dieses Feuer wurde selbstverständlich auch immer, wenn es der Hunger zugelassen hat, mit einem Feuerstahl entzündet.

Es ging auch viel darum, wie man in der Wildnis an Wasser kommt und wie es trinkbar gemacht wird. Von Bogenbauen über seinen eigenen Löffel schnitzen bis hin zur



Übernachtung im selbstgebauten Shelter oder einfach unter freiem Himmel auf der Wiese hat nichts gefehlt. Ein Mädels wollte sogar eine Woche nach dem Survival Camp beim Abbau vom Zeltlager nochmal vorbeikommen und mithelfen, weil sie das Lager so sehr vermisst hat und alle nochmal sehen wollte.

Matthias Pojar



Zeltlager

„Gott hat mit dir was vor!“ Das wollten wir als Mitarbeiter-team den 28 Teilnehmern auf dem Zeltlager 2024 vermitteln. Dazu haben wir uns fünf Begegnungen zwischen Petrus und Jesus angeschaut und gesehen: Trotz deiner Sünde, deinen Zweifeln und deinem Versagen möchte dich Jesus (und zwar Jesus persönlich!) in seinem Team haben. Einige Kinder waren schon öfters dabei, andere kamen in dieser Woche zum ersten Mal so richtig mit der Bibel in Berührung. Ein Mädchen sagte beim Frühstück: „Ich hab die Geschichten schon gekannt, aber nicht im Zusammenhang. Hier hab ich gelernt, was es für mich bedeutet.“

Während dem Tag (und manchmal in der Nacht!) gab es viel Aktivprogramm. Waldgeländespiele, ein Nachtspiel, Workshops, Brennball, ein Lagerfeuerabend, Tatkunde, und die Gute-Nacht-Geschichte durften natürlich nicht fehlen. In der Stillen Zeit, in der „Schatzgräberzeit“ und auch immer wieder zwischendurch gab es Gelegenheiten, um mit den Kindern zu reden. Einige haben sich geöffnet und von Problemen, Ängsten und Zweifeln erzählt. Dabei durften die Kinder erleben: Hier darf man ehrlich sein! In dieser Woche

ist auch einigen Mitarbeitern neu bewusst geworden: Gott hat mit uns was vor! Wir sind schon gespannt zu sehen, was Gott noch so alles mit „unseren“ 28 Zeltlagerkindern vorhat.

Sarah Rhomberg



Mehr Action geht ja fast nicht – Kleine Ritter in Maria Lanzendorf

Die zweite Kinderbibelwoche in Maria Lanzendorf startete unter dem Titel „Ritter und Burgen“. Es war eines der Gebetsanliegen, dass noch mehr Kinder kommen sollten, als bei der ersten Freizeit im vorigen Jahr. Wir sind unserem HERRN sehr dankbar, dass ER das auch wirklich so geschenkt hat. „Mehr Action geht ja fast nicht“ – meinte ein Vater ganz begeistert vom Programm.

Aber neben Action und Spaß lernten die Kinder den Herrn Jesus durch Bibelgeschichten und Kreativworkshops kennen. Viele von ihnen hörten das erste Mal von Jesus. Umso mehr Freude war es, zu sehen, dass so viele von ihnen zum Schluss sogar beim Bibel-Entdecker-Lese-Workshop teilnehmen wollten. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter, die Zeit und Herz gaben, um den kleinen Rittern das Evangelium zu bringen! Programme in Maria



Lanzendorf gibt es – wie seit letztem Jahr – natürlich auch während des Jahres, und alle freuen sich schon darauf!

Balázs Becker

Licht zieht an

• **Denn damit hat der Herr uns beauftragt. Er sagte:**
 • **„Ich mache dich zum Licht für die Völker. Du sollst**
 • **das Heil bis ans Ende der Welt bringen.“**
 • **Apostelgeschichte 13,47**

„Die Geschichten sind voll langweilig“, „das interessiert mich nicht“, „Gott gibt es nicht“ oder „das ist alles erfunden“ – das alles sind Aussagen, die ich immer wieder einmal von Kindern höre und die mich sehr traurig machen. Mutlos frage ich mich, was es für einen Sinn hat, diesen Kindern von Gott zu erzählen und mich in sie zu investieren, wenn sie das Evangelium ablehnen und nichts über das „Licht“ hören wollen. Doch gerade dann ermutigt mich dieser Vers. Gott hat uns den Auftrag gegeben, über das „Licht“ zu reden (Matt 28,19–20), aber er hat uns auch selbst zum „Licht“ gemacht.



Bei meinen Kindertreffs in den Siedlungen erlebe ich es immer wieder, dass Kinder einfach weggehen, wenn ich etwas über Jesus erzähle oder sage. Sie wollen es nicht hören. Interessanterweise kommen sie unmittelbar danach aber wieder zurück und wollen unbedingt weiter Gemeinschaft haben. Auch wenn es kein Programm mehr gibt, wollen sie mit mir reden und freuen sich, wenn ich da bin und wir Zeit miteinander verbringen.

Ähnliches erlebe ich auch während der Sommereinsätze, in denen ich immer wieder zwei Wochen auf einem Campingplatz Kindern von Jesus erzählen darf. Viele Kinder und auch deren Eltern freuen sich im Vorfeld auf unser Wiedersehen, kommen gerne und wollen Gemeinschaft haben – auch einige, die das Evangelium ablehnen und nichts hören möchten. Wie passt das zusammen?

Gerade beim Campingdienst, abends am Lagerfeuer oder vor dem Wohnwagen bei Kerzenlicht fällt mir auf – Licht zieht an. In diesem Fall zwar Lebewesen auf deren Gemeinschaft ich gerne verzichten würde, aber das Bild ermutigt mich. Viele Menschen um mich herum verschließen ihre Ohren für das Evangelium, von dem ich reden will – aber nicht ihre Augen, vor dem Evangelium, das ich lebe. Das gelebte Evangelium, Gottes Liebe in mir und für sie, zieht sie an. Gott lässt mich Licht und Liebe sein – etwas, wonach sich jeder Mensch sehnt. Das ermutigt mich und ich will weiter darauf vertrauen, dass Gott auch die Ohren und Herzen dieser Menschen öffnet, dass sie sein Wort hören, Jesus kennenlernen und selbst erleben dürfen, wie das „Licht“ in sie kommt.

Timo Schuster



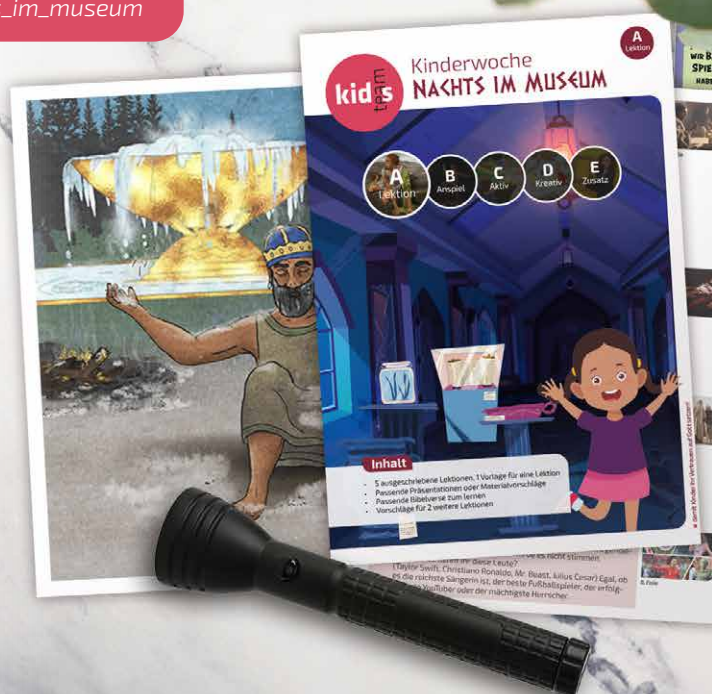
Brandneu im Download-Portal!

downloads.kids-team.at/programme/kinderwochen/nachts_im_museum

Kinderwoche „Nachts im Museum“ Im Raum der unbekannteren Dinge ...

Vollständig ausgearbeitete Kinderwoche mit Bausteinen für ein Programm von jeweils 2,5 Stunden (Lektionen, Anspiel, Spiel- und Bastelanleitungen, Zusatzmaterial).

Auf unserer Zeitreise in die Vergangenheit erleben die Kinder spannende Geschichten biblischer Figuren. Unsere beiden Museumswächter begleiten die Kinder durch das Abenteuer und lassen die Geschichten lebendig werden. Mit kreativen Bastelarbeiten und aufregenden Spielen erwartet euch eine Woche voller Spaß und Entdeckungen – ein Erlebnis, das Kindern und Mitarbeitern Freude bereiten und ihnen Gott näher bringen wird!



Wie geht eigentlich Homeoffice?



Hast du dir diese Frage schon einmal gestellt? Damit du es dir besser vorstellen kannst, nehme ich dich jetzt in meinen Arbeitsalltag mit.



8:00

Ich starte um 08:00 Uhr in meinem Büro und richte dazu meinen Computer und mein Tablet ein, zudem habe ich meistens mein Frühstück und einen Kaffee zur Hand. Dann plane ich den Tag und gehe meine E-Mails durch.

8:30

Einmal in der Woche treffe ich mich per Video-Call mit meinen Kollegen in Salzburg. Diese Zeit ist mir sehr wichtig, da wir dann unsere Pläne für die Woche und den Tag austauschen, eine Andacht lesen und zusammen ins Gebet gehen.



9:30

Danach geht's ran an die Aufgaben: Zurzeit bereite ich mich auf eine Schulungseinheit vor, drehe und schneide Videos meiner Schulung, male Bilder zu einer Geschichte und bereite eine Kinderwoche für unser Downloadportal vor.

Wenn ich mich auf einen Vortrag oder für eine Schulung vorbereite, dann trage ich meine Inhalte probeweise laut vor. So kann ich mir den vorbereiteten Inhalt gut merken und ich gewinne einen Eindruck davon, wie ich meine Sätze bestmöglich formulieren kann. Genau das gleiche mache ich auch für die Schulungsvideos, nur dass ich dann noch Kamera und Mikrofon aufbaue und mich ganz oft wiederhole, wenn ich mich versprochen habe. Es ist gar nicht so einfach, in eine Kamera ohne Zuhörer zu sprechen!



12:00

Um 12:00 Uhr mache ich für 30 Minuten Mittagspause.

Für eine Sprechpause plane ich immer mal wieder Maleinheiten als Abwechslung ein. Aber oft kann ich nicht einfach drauf los malen, auch hier muss ich erst nach Referenzbildern suchen oder sie selber nachstellen. Das ist gar nicht so einfach – oder wie würdest du zwei Kinder in Betten malen, die miteinander reden und dazu körperliche Einschränkungen haben? Übrigens höre ich währenddessen gerne Hörbücher oder Predigten an, sonst ist es mir zu still in meinem Büro.



Außerdem arbeite ich nebenher mit meinem Layoutprogramm an neuem Material. Zurzeit warte ich auf Korrekturen für meine ausgearbeitete Kinderwoche. Wenn ich diese Korrekturen umgesetzt habe, kann ich sie auf das Download-Portal hochladen und auf unserem Instagram Kanal Werbung schalten.

14:00

Um 14:00 Uhr ist mein Arbeitstag vorbei. Ich hoffe, ich konnte dir damit einen kleinen Einblick in meine Homeoffice Zeit verschaffen!



Kerstin Seeger



Impulstag in Wien | 26.4.2025 Mit Kindern Schätze heben Gemeinsam Bibel lesen

Gastredner: Hans Widmann (BLB Österreich)

Kinderprogramm parallel!



Weitere Infos und Anmeldung
kids-team.at/termine/impulstag



Vernetzt-Konferenz

save the date:
24.–26. Jänner 2025

Kinder im Glauben stärken

Mit praxisnahen Inputs von Hans Widmann, Matthias Demmin, Monika Wallerberger, Thays Fürst, Nora Hagmüller

Preis: € 183,-
Preis für Tagesgäste am Sa: € 78,-

Weitere Infos: schlossklaus.at/events/vernetzt-konferenz/



Noch mehr Neues im Download-Portal!

<https://downloads.kids-team.at/>

1. **Jetzt knallt's**
Kinderwoche
2. **Die Lunge und die Schöpfungsgeschichte**
Programmvorschlag für Kindertreff
3. **Martin Reiser – Ein Leben im (UN)GLÜCK**
Neu illustrierte Fortsetzungsgeschichte



Impressum

Österreichische Post AG
SM 02Z033335 S

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen,
Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Andrea Kempfer
Druck: wir-machen-druck
Fotos: Adobe Stock (S. 1,2,3,5,6,7,10,12,13,14),
Unsplash (S. 4,15), freepik (S. 16)
Bilder auf S. 1,2,16 wurden mit künstlicher
Intelligenz bearbeitet.
Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Verwendungszweck: kids-team oder Mitarbeiter-
name + Name und Anschrift des Sponsors

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT +
Name und Anschrift des Sponsors

Unsere Partner:



kids-team Deutschland
Naumburger Str. 44
76139 Karlsruhe
Deutschland



kids-team Schweiz
Worbstrasse 166
3073 Gümligen
Schweiz